

Der Bauausschuss empfiehlt dem Kirchenkreistag Lüchow-Dannenberg einen

**Antrag an die Landessynode auf ein Sonderförderprogramm
„Schimmel und Feuchtigkeitsschäden in Kirchen, Orgeln und
Kunstgegenständen“**

zu stellen.

Die Landessynode möge beschließen:

„Für den Bereich der Landeskirche wird ein Sonderfonds zur Erforschung von Ursachen der vermehrten Schimmelpilzbelastungen in unseren Kirchen und Kapellen eingerichtet mit dem Ziel, die teilweise erheblichen klimatischen Veränderungen festzustellen, die Zusammenhänge aufzudecken, Lösungswege zu entwickeln und den Kirchengemeinden hierzu finanziell, fach- und sachkundig bei der Beseitigung der Schäden behilflich zu sein.“

Begründung:

An einem Drittel der 65 Kirchen und Kapellen im Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg mehren sich seit etwa zwei Jahren immer größere Probleme mit Schimmel und Feuchtigkeitsschäden am Gebäude sowie Orgeln und Kunstgegenständen. Aufgrund geänderter Klimaverhältnisse lassen sich trotz einer Verschärfung der landeskirchlichen Richtlinie zur richtigen Heizung und Belüftung (Rundverfügung G 3 / 2016) diese Probleme mit manuellem Lüften nicht mehr lösen. Küster(innen) oder ehrenamtliche Kirchenvorsteher(innen) sind damit überfordert.

An drei ausgewählten und besonders schwer betroffenen Kirchen unseres Kirchenkreises (Lüchow, Schnega und Schnackenburg) laufen derzeit baubiologische und raumklimatische Untersuchungen eines Expertenteams. Für jedes Gebäude bedarf es einer individuellen Problemlösung. Es werden im Kirchenkreis verschiedene Lüftungssysteme und Lösungen erprobt bzw. weitere erarbeitet.

Feuchtigkeitsschäden und Schimmel haben in der Vergangenheit zu hohen Sanierungskosten geführt. An vielen weiteren Gebäuden gibt es aber noch Mängel am Mauerwerk oder meist auch bei der Ableitung von Regenwasser. Es ist absehbar, dass in der Zukunft erhebliche Kosten auf unsere Kirchengemeinden und Kirchenkreise zukommen werden. Die Ursachen und Zusammenhänge sind weder erforscht noch sind Lösungen in Sicht. Wir können nicht jahrelang auf eine landeskirchliche Großbaumaßnahme warten, sondern müssen jetzt etwas tun.

Es fehlen Investitionsmittel für mittelgroße Maßnahmen, z.B. Sanierungen am Mauerwerk, Verbesserung der Regenwasserableitungen oder einfache Lüftungstechnik, um weitere teure Schäden zu verhindern. Der Einbau automatischer Lüftungsanlagen wäre notwendig, um die neben der in Kirchen vorhandene Aufheizautomatik um eine elektronisch gesteuerte Be- und Entlüftung auch nachts zu erweitern. Langzeitmessungen und Auswertungen an verschiedenen Punkten in und außerhalb der Kirchen mit Klimaloggern sollten die geeigneten Baumaßnahmen vorbereiten und begleiten.

Neben den landeskirchlichen Sondermitteln für Gebäudemanagement zum Erhalt der Pfarr- und Gemeindehäuser sollte die Synode daher auch ein Sonderprogramm für Kirchen und Kapellen außerhalb von Großbaumaßnahmen auflegen. Aus diesem könnten dann z.B. Ursachen und Zusammenhänge für das vermehrte Auftreten von Schimmel in Kirchen, Untersuchungen der Schäden, Berechnungen und Ertüchtigung von Fallrohren und Regenrinnen nach aktueller DIN-Norm, Kontrollen der Regenwasserableitungen, Analyse von Klima-Messdaten aus Kirchengebäuden, Planung von Lüftungsanlagen für Kirchen und Orgeln, Entwicklung von Konzepten sowie die Sanierung der Gebäudesubstanz in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Bauämtern und weiteren Fachleuten finanziert werden.